



universität
uulm



PJ Logbuch

Tertial Chirurgie

PJ-Studierende*r:

Vorname, Name

Matrikelnummer

Mailadresse

Ich verpflichte mich, aktiv für die Erreichung der Ausbildungsziele im PJ
Sorge zu tragen. Der Pflichtcharakter des PJ-Logbuchs ist mir bekannt.

Datum und Unterschrift Studierende*r

Mentor*innen:

Ich verpflichte mich, eine gewissenhafte Ausbildung und Betreuung der Studierenden
gemäß der Vorgaben des PJ-Logbuchs zu gewährleisten. Im Falle ausbildungsrelevanter
Abwesenheit bin ich verpflichtet, für eine geeignete Vertretung zu sorgen.

Mentor*in 1 (Name, Tel. dienstl.)

Datum, Unterschrift

Mentor*in 2 (Name, Tel. dienstl.)

Datum, Unterschrift

Vorwort	04
Einführungsmodul	05
Rotationsmodul	06
Rotation 1	06
Rotation 2	07
Anvertraubare Professionelle Tätigkeiten/Entrustable Professional Activities, die im Rotationsmodul zu trainieren sind	08
Hauptoperationen.....	11
Wahlmodul	12
PJ-begleitende Unterrichtsveranstaltungen	13
Evaluation	14
Anhang mit Vorlagen	16
Vorschläge/Vorlagen für punktuelle Beobachtungen, klinisch-praktische Prüfungen und für Mentor*innengespräche (obligatorisch in Rotation 1)	16
Vorlagen für weitere (fakultative) Mentor*innengespräche (Rotation 1 und 2)	22
Übungsexamen (obligatorisch in Rotation 2)	24

Liebe PJ-Studierende,

das Praktische Jahr soll Ihnen alle Kompetenzen vermitteln, die Sie als Grundlage für die nachfolgende Facharzt-Weiterbildung brauchen.
Dazu ist eine gute Strukturierung ebenso wichtig wie gute Ausbildungsinhalte.
Das Logbuch hilft sowohl bei der Strukturierung als auch bei der Dokumentation der Lernfortschritte.

Das Tertial ist folgendermaßen strukturiert:

1. Einführungsmodul

2. Rotationsmodul, in dem Sie durch zwei chirurgische Abteilungen mit unterschiedlichen Behandlungsschwerpunkten rotieren. Hier versorgen Sie supervidiert, aber eigenständig Patient*innen von der Aufnahme bis zur Entlassung. **Mindestzahlen** für die Patient*innenversorgung und für OP-Assistenzen sind festgelegt.
In **Rotation 1** erfolgt mindestens 1 klinisch-praktische Beobachtung/Prüfung mit Mentor*innengespräch, in **Rotation 2** findet 1 Übungsexamen zur Vorbereitung auf das reale Staatsexamen statt.
Über diese Mindestanforderung hinausgehende **Feedback/Mentor*innengespräche** haben Empfehlungscharakter, sind aber unbedingt wünschenswert.

3. Wahlmodul (fakultative ein- oder mehrtägige Hospitationen in weiteren chirurgischen Funktionseinheiten)

4. Regelmäßige begleitende Unterrichtsveranstaltungen

Es werden Ihnen Mentor*innen zugeteilt, die mit Ihnen gemeinsam den Kompetenzfortschritt sicherstellen. Die sorgfältige Führung des Logbuchs ist gemäß Ärztlicher Approbationsordnung für alle Studierenden Pflicht und ist Voraussetzung für den Erhalt der Tertial-Bescheinigung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und große Lernfortschritte im PJ!
Ihr PJ-Team Chirurgie

Es muss in jedem PJ-Tertial „Chirurgie“ standortunabhängig ein Einführungsmodul angeboten und absolviert werden.
Dauer (ein- bis mehrtägig) und inhaltliche Ausgestaltung des Einführungsmoduls können von der ausbildenden Einrichtung modifiziert werden; die hier aufgeführten Inhalte haben empfehlenden Charakter.

Inhalte des Einführungsmoduls (Vom UKU empfohlene Inhalte)	Datum	Bestätigung der aktiven Teilnahme
Hausführung		
Einführung auf Station/OP		
Hygieneschulung		
Aufklärung		
Dokumentation, Arztbriefschreibung		
Chirurgische Untersuchung		
Naht- und Wundkurs		
Geräteeinweisung		
Einführung Patientenmanagementsysteme (z.B. SAP)		

(Standortspezifische Inhalte bitte händisch eintragen)

Das Rotationsmodul umfasst die Rotation durch zwei chirurgische Abteilungen mit unterschiedlichen Behandlungsschwerpunkten, in denen Sie unter Aufsicht ärztlich tätig sind.

Die im Tertial zu erlernenden und zu trainierenden Kompetenzen sind in Analogie zu den Vorgaben des NKLM als „Anvertraubare Professionelle Tätigkeiten“ (APT) bzw. „Entrustable Professional Activities“ (EPA) nachfolgend im Logbuch festgelegt.

Es obliegt Ihrer studentischen Verantwortung, sich die im Logbuch festgelegten APT's/EPA's für die Rotationszeiten anzusehen und sich zu notieren, wo Sie Lernprioritäten setzen wollen oder müssen. Gerne können Sie diese Lernprioritäten auch mit Ihren Mentor*innen besprechen und sich deren Unterstützung einholen.

Rotation 1

von

bis

Abteilung/Station _____

Behandlungsschwerpunkte _____

Obligatorische Anforderungen Rotation 1:

1. Kompetenzerwerb gemäß vorgegebener APT's/EPA's.
Mindestzahlen sind vorgegeben.
2. Teilnahme an mindestens 3 Hauptoperationen der Abteilung
(Liste s. Logbuch S. 14).
3. Punktuelle Beobachtung/klinisch-praktische Prüfung mit anschließendem
Mentor*innengespräch (Vorschläge/Vorlagen s. Anhang S. 16)
4. Zusätzliches fakultatives Mentor*innengespräch zu Stärken und Entwicklungspotential (Vorlage s. Anhang S. 22)

Rotation 2

von

bis

Abteilung/Station _____

Behandlungsschwerpunkte _____

Obligatorische Anforderungen Rotation 2:

1. Kompetenzerwerb gemäß vorgegebener APT's/EPA's,
ggf. Komplettierung der vorgegebenen Mindestzahlen.
2. Teilnahme an mindestens 3 Hauptoperationen der Abteilung
(Liste s. Logbuch S. 14)
3. Übungsexamen mit anschließendem Mentor*innengespräch
(Vorlagen s. Anhang S. 16)
4. Zusätzliches fakultatives Mentor*innengespräch zu Stärken und Entwicklungspotential (Vorlage s. Anhang S. 22)

Anvertraubare Professionelle Tätigkeiten/Entrustable Professional Activities, die im Rotationsmodul zu trainieren sind

Präoperativer Bereich (stat./amb.)	Datum, Unterschrift Mentor*in, Bemerkungen
Der/die Mentor*in bestätigt, dass dem/der Studierenden die präoperative Betreuung von bereichstypischen Patien*innen unter moderater ärztlicher Supervision anvertraut werden kann (Anvertraubare Professionelle Tätigkeiten im Detail siehe unten). Der/die Mentor*in hat sich davon durch eigene Beobachtung überzeugt. Im gesamten Rotationsmodul müssen mindestens 10 präoperative Betreuungen geleistet werden. Die Studierenden sind zum aktiven Erwerb der erforderlichen Kompetenzen (incl. Hintergrundwissen) verpflichtet.	

- Entgegennahme strukturierte Patient*innenübergabe, Sicherstellung der Vermeidung von Informationsverlusten
- Systematische und symptomorientierte Anamnese incl. Dokumentation
- Systematische und symptomorientierte körperliche Untersuchung incl. Dokumentation
- Sichten, Ordnen und kritisches Bewerten der mitgebrachten wie der erhobenen Befunde
- Arbeitshypothese incl. Einordnung der Dringlichkeit, Vorstellung derselben an Ärztin/Arzt
- Erstellen eines begründeten weiteren Diagnostikplans (insbes. Labor, Bildgebung, Konsile), und Vorstellung an Ärztin/Arzt. Nach Absprache fachgerechte Anforderung weitere Diagnostik.
- Durchführung einfacher diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen (z.B. i.v.Zugänge, EKG, Blutentnahme, etc)
- Im Beisein Ärztin/Arzt: Kommunikation mit Patient*in und Angehörigen bzgl. Behandlungsoptionen; Aufklärungsgespräch (nicht delegierbar!)
- Erstellen Behandlungsplan, Überprüfung und ggf Adaptation der Medikation, sorgfältige (präoperative) Dokumentation aller Daten
- Anforderung / Durchführung ggf. zur OP-Vorbereitung noch notwendiger Schritte
- Interaktion mit Anästhesie im Rahmen der Prämedikation (Rückfragen klären, etc.)
- Eigenständige Patient*innen-Vorstellung (incl. Diagnose- und Behandlungsplan) i.R. klinischer Visiten

OP-Assistenz	Datum, Unterschrift Mentor*in, Bemerkungen
Der/die Mentor*in bestätigt, dass dem/der Studierenden die nachstehend gelisteten Tätigkeiten einer OP-Assistenz bei bereichstypischen Patien*innen unter moderater ärztlicher Supervision anvertraut werden können. Der/die Mentor*in hat sich davon durch eigene Beobachtung überzeugt. Im gesamten Rotationsmodul müssen mindestens 10 OP-Assistenzen geleistet werden. Die Studierenden sind zum aktiven Erwerb der erforderlichen Kompetenzen (incl. Hintergrundwissen) verpflichtet.	

- Chirurgische Händedesinfektion, steriles Ankleiden, Erkennen und Hinweisen auf unsteriles Arbeiten
- Adäquates Verhalten im OP unter Wahrung der Prinzipien der Sterilität, in mitwirkender wie in beobachtender Rolle
- Aktives Mitwirken bei allen OP-spezifischen Maßnahmen zur Patient*innensicherheit im OP (Time-Out, etc)
- Assistenz bei Lagerung, sterilem Abwaschen und Abdecken
- Assistenz bei geeigneten Eingriffen
- Kenntnis der Anatomie und der Haupt-Schritte der Operation
- Durchführung Wundverschluss (Naht, Klammern)
- Durchführung Wundverband, einschließlich Stomaversorgung
- Umfassende Übergabe an ärztliches und pflegerisches Personal im Aufwachraum
- Postoperative Kontrolle Verbände, Drainagen
- Durchblutungs- und Sensibilitätskontrolle im Aufwachraum

Postoperative Phase/ Entlassung / Weiterbehandlung	Datum, Unterschrift Mentor*in, Bemerkungen
Der/die Mentor*in bestätigt, dass dem/der Studierenden die Betreuung von bereichstypischen Patienten*innen postoperativ unter moderater ärztlicher Supervision anvertraut werden kann (Anvertraubare professionelle Tätigkeiten im Detail siehe unten). Der/die Mentor*in hat sich davon durch eigene Beobachtung überzeugt. Im gesamten Rotationsmodul müssen mindestens 10 postoperative Betreuungen geleistet werden. Die Studierenden sind zum aktiven Erwerb der erforderlichen Kompetenzen (incl. Hintergrundwissen) verpflichtet.	

- Einordnung und Dokumentation wichtiger Befunde, Verordnungen und Maßnahmen in Pat.-Unterlagen
- Klinische Untersuchung postoperativ, insbesondere Wundbeurteilung, und sorgfältige Dokumentation
- Erkennen und sicheres Kommunizieren von Befunden, die auf eine Komplikation hinweisen können, an Ärztin/Arzt
- Erstellen postoperativer Behandlungspläne (insbesondere medikamentös wie z.B. Analgesie, Antibiose, aber auch chirurgisch-rehabilitativ wie Pneumonieprophylaxe, Thromboseprophylaxe, Mobilisierung, etc.) und Vorstellung an Ärztin/Arzt
- Vorstellung Patient*in und postoperative Situation i.R. der klinischen Visiten
- Assistenz bei Transfusion, Maßnahmen gemäß Transfusionsgesetz (nicht delegierbar, enge Supervision)
- Entfernung von Drainagen und zentralen Zugängen, Nahtentfernung
- Verfassen stationärer Arztbriefe/Entlassbriefe zur Vorlage bei den zuständigen Ärzt*innen
- Ausfüllen von Heilmittelanträgen, Transportscheinen, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen, AHB-Anträgen zur Vorlage bei den zuständigen Ärzt*innen
- Kommunikation mit Sozialdienst, psychoonkologischer Betreuung, Hausarzt etc.
- Organisieren Rehabilitation, Brückenpflege, Wundkontrollen oder Stomaversorgung über Hausarzt oder Pflegedienst nach Rücksprache mit zuständigen Ärzt*innen
- Organisation von Terminen zur Wiedervorstellung oder zur ambulanten Nachbehandlung
- Abschlussgespräch mit Patient*in und Angehörigen über erforderliche Nachsorgen, Nachbehandlungen und konkrete Verhaltensempfehlungen
- Dokumentation und Kodierung im DRG-System

Hauptoperationen, an denen die PJ-Studierenden bei Rotation in den entsprechenden Bereich als Assistenz verbindlich teilnehmen müssen

OP-Art	Datum	Operator
Allgemein- und Viszeralchirurgie		
1. Leber-/Gallengangs-/Gallenblasen-OP		
2. Hernien-/Endokrine OP		
3. Onkologische Tumorresektion		
Neurochirurgie		
1. Degenerativen Erkrankung oder Verletzung der Wirbelsäule (Stenose, Bandscheibenvorfall, Fraktur)		
2. Operation am Liquorsystem (Ventrikeldrainage, Shunt)		
3. Entfernung einer intracraniellen Raumforderung (Tumor, Blutung)		
Herzchirurgie		
1. Aortokoronare Bypass-OP		
2. Aortenklappenersatz (Sternotomie oder MIC)		
3. Mitralklappenrekonstruktion/-ersatz (Sternotomie oder MIC)		
Gefäßchirurgie		
1. Operation an der Halsschlagader		
2. Operation an der Aorta		
3. Operation an den Becken-/Beingefäßen		
Thoraxchirurgie		
1. Anatomische Lungenresektion		
2. Atypische Lungenresektion		
3. Eingriff an der Thoraxhöhle		
Unfallchirurgie		
1. Osteosynthese		
2. Operation zur Infektsanierung		
3. Tumorresektion		

Im Wahlmodul haben Sie Gelegenheit, weitere chirurgische Funktionseinheiten kennenzulernen, mit denen Sie bisher wenig in Berührung gekommen sind.

Wahlmodul-Beispiele (UKU)	Datum	Betreuer*in
Hochschulambulanz		
ZINA		
Chirurgische Endoskopie/Proktologie		
Hospitation in weitere chirurgische Abteilungen		
Teilnahme an Skillslab-Trainings zu speziellen Prozeduren		
Chirurgische Untersuchung		
Naht- und Wundkurs		
Geräteeinweisung		
Einführung Patientenmanagementsysteme (z.B. SAP)		

(Standortspezifische Wahlmodul-Möglichkeiten bitte händisch eintragen)

Es müssen an allen PJ-Standorten regelmäßig PJ-begleitende Unterrichtsveranstaltungen angeboten werden. Die aktive Teilnahme ist für die Studierenden obligat. Die inhaltliche Ausgestaltung obliegt den jeweiligen Standorten; die hier gelisteten Themen sind Vorschläge/Empfehlungen des UKU.

Themen (Vorschläge/Empfehlungen des UKU)	Datum	Unterschrift
Allgemein- und Viszeralchirurgie		
Unfallchirurgie		
Gefäßchirurgie		
Thorax-/Lungenchirurgie		
Herzchirurgie		
Neurochirurgie		
Endokrine Chirurgie		
Tumorchirurgie		
Notfallchirurgie		
Notfälle auf Station		
Präoperatives Management		
Postoperatives Management		
Interaktive Fallsimulationen, Fallbeispiele (1)		
Interaktive Fallsimulationen, Fallbeispiele (2)		

(Standortspezifische Lehrinhalte bitte händisch eintragen)

Ihr PJ-Tertial Chirurgie ist nun fast geschafft.

Wir hoffen, Sie hatten eine lehrreiche Zeit und fühlen sich gut vorbereitet für das Staatsexamen und Ihren Start in die ärztliche Weiterbildung.

Vor Abgabe Ihres PJ-Logbuchs im Lehrsekretariat der Chirurgie prüfen Sie bitte, dass alle obligatorischen PJ-Elemente erbracht und durch Unterschrift gegengezeichnet sind.

Da uns allen an einer weiteren Verbesserung der PJ-Studierenden-Ausbildung gelegen ist, dürfen wir Sie zum Abschluss bitten, unbedingt unseren Online-Evaluationsbogen auszufüllen. Den Link hierzu erhalten Sie ca. 2 Wochen vor Ende des Tertials. Die Auswertung erfolgt selbstverständlich anonym.

Wir wünschen Ihnen für den Abschluss Ihres Medizinstudiums und den Start in die ärztliche Weiterbildung alles Gute!

Ihr PJ-Team Chirurgie

Impressum August 2022

Bereich Studium und Lehre, Medizinische Fakultät der Universität Ulm
Zentrum für Chirurgie Universitätsklinikum Ulm

Weitere Informationen zum PJ finden Sie unter:
<https://www.uni-ulm.de/medizinische-fakultaet/studium-und-lehre/studienangebot/humanmedizin/das-praktische-jahr-pj/>



1. Vorschläge für punktuelle Beobachtungen, klinisch-praktische Prüfungen und für Feedback/Mentor*innengespräche

Mindestens 1 Beobachtung plus Mentor*innengespräch obligatorisch in Rotation 1

Vorstellung eines Patienten

[Vorstellung eines Patienten]

Diese Punkte dienen der Entscheidungsfindung für Ihre Gesamtbewertung:

FORM

- Ist eine Identifikation des Patienten vorgenommen, d.h. sind Name, Alter und Tag der Aufnahme erfasst?

ANAMNESE und BEFUNDE

- Sind die aktuellen Beschwerden korrekt erfasst?
- Werden wichtige objektive (Erst-)Befunde geschildert?
- Werden wichtige Nebenerkrankungen als solche eingeordnet?
- Werden die Zusatzuntersuchungen korrekt interpretiert?

DIAGNOSE

- Ist die Arbeitshypothese korrekt?
- Sind die Differentialdiagnosen korrekt?
- Ist die weiterführende Diagnostik korrekt dargestellt?

THERAPIEPLAN

- Wird ein klarer und nachvollziehbarer Therapieplan entworfen?

DUKTUS/SPRACHE

- War die Vorstellung des Patienten klar, präzise und knapp?
- Folgte die Patientenvorstellung einer klaren Struktur?
- Wurde die korrekte Fachterminologie verwendet?

Nach Handbuch zur Vorbereitung der Prüfer auf M3 Baden-Württemberg

Gesamteindruck

Die o.g. Punkte dienen als Hilfe zur Entscheidung für Ihre abschließende Gesamtbewertung der / des Studierenden(n).
Bitte auch eintragen auf dem Bewertungs- und Rückmeldebogen!

Aufordnung nicht erfüllt	Aufordnung erfüllt	Ausgezeichnete Leistung
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
↓		
☐	☐	☐

Vorstellung eines Patienten

Name des /der Studierenden

2. Der / die Studierende hat heute die Mindestanforderung für die o.g. Tätigkeit...

- ☐ ... nicht erfüllt. (= erhebliche Mängel in Bezug auf korrekten, vollständigen bzw. flüssigen Ablauf)
- ☐ ... erfüllt. (= zum Bestehen mindestens ausreichend korrekt, vollständig und flüssig)
- ☐ ... ausgezeichnet erfüllt. (= ausgezeichnete, weit überdurchschnittliche Leistung)

3. Unmittelbar anschließende Rückmeldung an den / die Studierende(n):

Ihre Stärken sind:

Konkrete Anregungen zur Verbesserung sind:

(sofern die Mindestanforderungen als nicht erfüllt markiert wurden (s.o.), ist diese Angabe obligatorisch!)

Dauer der Prüfung: ca. Minuten, Dauer der Rückmeldung: ca. Minuten

Name des PJ Betreuers:

Unterschrift:

Klinisch-praktische Prüfung
Bewertungsbogen

Erstellung eines Entlassungsbriefes

[Erstellung und Umsetzung eines sicheren Behandlungsplans]

Diese Punkte dienen der Entscheidungsfindung für Ihre Gesamtbewertung:

FORM

- Sind Daten, Adressaten, Anrede, Unterzeichner korrekt?
- Sind alle Seiten mit Gesamtseitenzahl durchnummeriert und mit
- Name, Vorname und Geburtsdatum des/der Patienten/in versehen?

DIAGNOSEN

- Sind die Diagnosen vollständig, aktuell und präzise?
- Ist die Diagnoseliste sinnvoll strukturiert?
- Sind die Angaben auf Diagnosen beschränkt?

EPIKRISE

- Wurden die vorgehenden Befunde, Überlegungen, Entscheidungen und Unklarheiten logisch nachvollziehbar dargestellt?
- Wurde die Ursache der Aufnahmebeschwerden genannt?
- Ist die Epikrise kürzer als 6 Seiten?
- Wurde auf überflüssige Verlaufsdaten und Wiederholungen verzichtet?

THERAPIEMPFEHLUNG

- Wurden Therapie-/Medikationsvorschläge vollständig, verständlich
- und in einem empfehlenden Ton genannt?
- Ist die Beteiligung verschiedener Disziplinen am Entscheidungsprozess erkennbar? (Aus der Sicht von)

SPRACHE / FREIGABE

- Wurde ein verständliches und lesbares Deutsch ohne überflüssige Wörter, Schachtelsätze, Abkürzungen und Jargon verwendet?
- Sind Rechtschreib- und Grammatikfehler vermieden?
- Enthält der Brief alle Befunde und Untersuchungsergebnisse in einer übersichtlichen Form?
- Sind die freigebenden Personen im Klartext lesbar und mit Unterschrift und Datum dokumentiert?

Nach Ummewehr et al., Dtsch. Ärztezt. 2013; 110 (37): A1672-6, Version 1 vom 22.10.2015

Gesamteindruck

Die o.g. Punkte dienen als Hilfe zur Entscheidung für Ihre abschließende Gesamtbewertung der / des Studierende(n).
Bitte auch eintragen auf dem Bewertungs- und Rückmeldebogen!

Anforderung nicht erfüllt	Anforderung erfüllt	Ausgezeichnete Leistung
↓	↓	↓
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
↓		
☐	☐	☐

Klinisch-praktische Prüfung
Bewertungsbogen

Erstellung eines Entlassungsbriefes

Name des /der Studierenden

2. Der / die Studierende hat heute die Mindestanforderung für die o.g. Tätigkeit ...

- ☐ ... nicht erfüllt. (= erhebliche Mängel in Bezug auf technisch korrekten, vollständigen bzw. flüssigen Ablauf)
- ☐ ... erfüllt. (= zum Bestehen mindestens ausreichend technisch korrekt, vollständig und flüssig)
- ☐ ... ausgezeichnet erfüllt. (= ausgezeichnete, weit überdurchschnittliche Leistung)

3. Unmittelbar anschließende Rückmeldung an den / die Studierende(n):

Ihre Stärken sind:

Konkrete Anregungen zur Verbesserung sind:

(sofern die Mindestanforderungen als nicht erfüllt markiert wurden (s.o.) ist diese Angabe obligatorisch!)

Dauer der Prüfung: ca. Minuten, Dauer der Rückmeldung: ca. Minuten

Name des PJ-Betreuers:

Unterschrift:

Klinisch-praktische Prüfung
Bewertungsbogen

Aufnahme bei akuten Beschwerden

[Erstellung und Umsetzung eines sicheren Behandlungsplans]

Diese Punkte dienen der Entscheidungsfindung für Ihre Gesamtbewertung:

Vorbereitung:

Vorhandene Unterlagen sichten und einschätzen, durchsprechen der erforderlichen Maßnahmen.

Kurze Besprechung der Aufnahmeindikation und der Ziele des stationären Aufenthaltes:

Diagnostik, Therapie, Entscheidungen die getroffen werden müssen: Bei Aufnahme, Nach Diagnostik

Durchführung der Aufnahmeuntersuchung:

Anamnese, Körperliche Untersuchung, Bewertung von weiteren Unterlagen und Untersuchungsergebnissen, Veranlassung von Untersuchungen oder therapeutischen Maßnahmen, Bewertung der Medikation und der Laborergebnisse

Durchführung der Aufnahme: Veranlassung weiterer diagnostischer Maßnahmen falls erforderlich, Dokumentation in der Krankenakte, Besprechung der weiteren Maßnahmen mit dem Patienten, Kommunikation von möglichen Wartezeiten und Verzögerungen, Nach Entscheidung Erläuterung der weiteren Therapie und Veranlassung von weiteren Maßnahmen, Organisation und Anwesenheit bei einem Aufklärungsgespräch

Kommunikation mit dem Patienten:

- Art und Weise
- Inhalt

Gesamteindruck

Die o.g. Punkte dienen als Hilfe zur Entscheidung für Ihre abschließende Gesamtbewertung der / des Studierende(n).

Bitte auch eintragen auf dem Bewertungs- und Rückmeldebogen!

Anforderung nicht erfüllt	Anforderung erfüllt	Ausgezeichnete Leistung
↓	↓	↓
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
☐	☐	☐
↓		
☐	☐	☐

Klinisch-praktische Prüfung
Bewertungsbogen

Aufnahme bei akuten Beschwerden

Name des /der Studierenden

2. Der / die Studierende hat heute die Mindestanforderung für die o.g. Tätigkeit ...

- ☐ ... nicht erfüllt. (= **erhebliche Mängel** in Bezug auf technisch korrekten, vollständigen bzw. flüssigen Ablauf)
- ☐ ... erfüllt. (= **zum Bestehen mindestens ausreichend** technisch korrekt, vollständig und flüssig)
- ☐ ... ausgezeichnet erfüllt. (= ausgezeichnete, **weit überdurchschnittliche** Leistung)

3. Unmittelbar anschließende Rückmeldung an den / die Studierende(n):

Ihre Stärken sind:

Konkrete Anregungen zur Verbesserung sind:

(sofern die Mindestanforderungen als **nicht erfüllt** markiert wurden (s.o.) ist diese Angabe obligatorisch!)

Dauer der Prüfung: ca. Minuten, Dauer der Rückmeldung: ca. Minuten

Name des PJ-Betreuers:

Unterschrift:

2. Weitere (fakultative) Mentor*innengespräche

Rotation 1

Gesprächsschwerpunkt: _____

Stärken	Verbesserungspotential
Selbsteinschätzung	
Einschätzung Mentor*In	

Studierende*r

Mentor*in

Datum, Unterschriften

Rotation 2

Gesprächsschwerpunkt: _____

Stärken	Verbesserungspotential
Selbsteinschätzung	
Einschätzung Mentor*In	

Studierende*r

Mentor*in

Datum, Unterschriften

3. Übungsexamen (obligatorisch in Rotation 2)

Das Übungsexamen bereitet Sie auf das mündlich-praktische Staatsexamen vor. Entsprechend des zeitlichen Ablaufs eines realen Staatsexamens bekommen Sie um 9 Uhr durch Ihre*n Mentor*in eine*n Patient*in zugewiesen. Bis 12 Uhr führen Sie Anamnese und Untersuchung sowie Unterlagensichtung durch, und verfassen einen Fallbericht nach den Vorgaben des Staatsexamens. Nachmittags erfolgt die staatsexamensnahe Patient*innenvorstellung, verbunden mit mündlich-praktischen Aufgaben und Fragen.

Bestandteile des Übungsexamens:

1. Patient*innenanamnese und Untersuchung
2. Sichtung der Unterlagen und Befunde
3. Erstellung eines strukturierten schriftlichen Fallberichts
(soll etwa 4-8 DIN A4 Seiten umfassen)
4. Mündliche Patient*innenvorstellung mit Fragen und Aufgaben am Krankenbett
5. Weitere mündlich-praktische Prüfungsaufgaben

Bewertungsbogen für das Übungsexamen (entspricht dem Staatsexamensformular)

Ulmer Bewertungsbogen: Fallbericht und Fallabnahme am Patientenbett

Name des Prüflings:	
LPA-Komm. Nr.: 101	Prüfungsvorsitz:
Prüfungstermin: 03.05.2018/04.05.2018	Name des Prüfers:

Pat. Name:
Geb. Datum:

Fallbericht			Fallabnahme am Bett		
Aspekt erfüllt			Aspekt erfüllt		
ja	teilweise	nein	ja	teilweise	nein
			Inhaltlich		
			Vorstellung des Patienten		
			adäquat		
			Anamnese		
			vollständig, fokussiert und korrekt		
			Körperliche Untersuchung		
			Korrekt ausgeführt, Befunde korrekt dargestellt		
			Sonstige Befunde		
			angemessen und korrekt		
			Arbeitsdiagnose (-hypothese)		
			adäquat		
			Differentialdiagnose, Begründung		
			angemessen, korrekt, adäquat		
			Diagnostisches Procedere		
			angemessen, korrekt dargestellt		
			Therapeutisches Procedere		
			angemessen, korrekt dargestellt		
			Prognoseeinschätzung und Epikrise		
			angemessen, korrekt dargestellt		
			Formale Vorgaben erfüllt		
			Systematik der Darstellung		
			adäquat, korrekt, geordnet, zusammenhängend		
			Angemessene Ausdrucksweise		
			sprachlich korrekt, kurz, prägnant		
			Kommunikation u. Interaktion mit dem Patienten		
			adäquat		
			adäquat erfüllt		
			Patientenbezogene Fragen/ Praktische Aufgaben am Patienten		
			ja	teilweise	nein
			Frage/Aufgabe 1:		
			Frage/Aufgabe 2:		
			Frage/Aufgabe 3:		
			Bewertung (Schulnote)		

1. Thema:

- Frage(n)/Aufgabe(n):

2. Thema:

- Frage(n)/Aufgabe(n):

Erwartungshorizont (erwartete Lösungen):

Thema 1:

Thema 2:

Kommentare/Feedback Mentor*in

(z.B. in Bezug auf: selbständige und kompetente Entwicklung?

Ausmaß der notwendigen Hilfestellung? Fachliche Mängel? Erwartungshorizont?)



